Meinerzhagener Zeitung

Gelesenste Tageszeitung in Meinerzhagen u. Umgegend

Amtlicher Anzeiger

Die Meinerzhagener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: Monatlich 1.30 Goldmark. Preis der Einzelnummer 10 Goldpfennige. Bestellungen werden jederzeit von der Geschäftsstelle und allen Postanstalten entgegengenommen. Telegramm-Adresse: Zeitung Meinerzhagen. Verantwortlicher Schriftleiter: Walther Kämper, Meinerzhagen i. W. Redaktion u. Geschäftsstelle Hochstr. 1.

Fernsprecher Amt Meinerzhagen Nr. 242
Postscheckkonto: Dortmund 11452 - Schließfach 56
Im Falle höherer Gewalt Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher kein Anspruch auf eine Entschädigung

Herausgabe, Druck und Verlag von Walther Kämper, Meinerzhagen, Hochstraße 1

Anzeigenpreise: Für 1 mm Höhe in Spaltenbreite von 39 mm in Meinerzhagen 6 Goldpfennige, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 5 Goldpfennige, Anzeigen von Auswärts 8 Goldpfennige, Anzeigen von Behörden und Finanzanzeigen 10 Goldpfennige, Reklamen 40 Goldpfennige. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Zahlbar sofort. - -

Nummer 284 — Meinerzhagen, Freitag, den 5. Dezember 1924 — 13. Jahrgang

Das Wichtigste.

— Die englisch-französischen Abmachungen über die Räumung der Kölner Zone rücken immer mehr und mehr in den Vordergrund der politischen Diskussion. Mit Spannung blickt man auf die Unterredung zwischen Chamberlain und Herriot in Paris.

— Die einzelnen Wirtschaftsverhandlungen gehen weiter ihren Gang. Nunmehr hat die Regierung den Gewerkschaftsvertretern zugestanden, sie zu den einzelnen Handelsvertragsverhandlungen hinzuzuziehen.

— MacDonald ist wiederum als Führer der englischen Arbeiterpartei nominiert worden.

— In Hannover hat der große Prozeß gegen den Massenmörder Haarmann begonnen. Man rechnet mit einer Dauer von 14 Tagen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Kohle und Eisen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen werden von dem Gedanken der Kohlenproduktion und ihrem Verteilungsproblem sowie der Eisen- und Stahlproduktion Frankreichs und Deutschlands und ihre Wirkung auf den europäischen Markt geleitet. Hauptsächlich steht zur Zeit das Kohlenproblem im Vordergrunde des Interesses. Während Frankreich mit allen Mitteln versucht, unter Bezugnahme auf die im Krieg zerstörten Kohlengebiete im Artois seine Kohlenbasis durch eine möglichst hohe Quote aus den rheinisch-westfälischen Bezirken sicherzustellen und noch zu vergrößern, wird ihm von deutscher Seite an Hand genauen Materials nachgewiesen, daß weit über 80 Prozent aller zerstörten Gruben wieder in Betrieb sind, und daß die Förderungsziffer dank der neuzeitlichen Einrichtungen ständig im Steigen begriffen ist. Während früher die Einrichtungen in den französischen Bergwerken noch sehr primitiv waren, ist Frankreich durch die Zahlungen Deutschlands in die Lage versetzt, die Betriebe mit technisch hervorragendem Material auszustatten, so daß dadurch die Kohlenförderung rapide zunimmt.

Man muß allerdings betonen, daß im Interesse der besseren Verteilung der Kohle in Westeuropa und als Gegengewicht gegen England, eine französisch-deutsche Regelung der Kohlenfrage nicht unwichtig ist. Neben der englischen Konkurrenz, die sich besonders in der Nachinflationszeit für die deutsche Kohlenindustrie sehr bemerkbar machte, sind im Südosten und Osten Deutschlands in der Tschechoslowakei und Polen bedeutende Konkurrenten für Westeuropa entstanden, die aus den Diferenzen in dem Verteilungssystem zwischen Frankreich und Deutschland ihren Nutzen ziehen werden. Die französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen können dadurch, à la longue geführt, nicht unbedenkliche Folgen zeitigen.

Aehnlich liegen auch die Verhältnisse in der Eisen- und Stahlindustrie. Hier gilt es allerdings, auf die englische Eisen- und Stahlindustrie Rücksicht zu nehmen, da die Beziehungen der deutschen Schwerindustrie bisher mehr nach England tendierten. Das ganze Problem der Stahlerzeugung wird zwar durch einen eventuellen westeuropäischen Stahltrust einschließlich Belgien und England auf eine vollständig neue Grundlage gestellt, aber aus speziellen, mehr technischen Gründen und auch im Interesse des Absatzes, sucht Deutschland lieber eine engere Fühlungnahme mit Großbritannien. Der französischen Schwerindustrie ist diese Tendenz wohl bekannt, und sie muß notwendigerweise darauf Rücksicht nehmen, da ihr in einer englisch-deutschen Allianz ein Gegner erwachsen würde, der den Abschluß des englisch-deutschen Handelsvertrages hat auch Frankreichs Vermutung bestätigt, daß Deutschland in handelspolitischer Hinsicht mehr nach England neigt als direkt nach Frankreich und Belgien. Auch die englischen Interessen spielen unter normalen Verhältnisse mehr nach Deutschland hinüber, und besonders die Tatsache, daß England in der Frage der 26-prozentigen Reparationsabgabe Entgegenkommen zeigte, hat in Frankreich Besorgnis hervorgerufen. Von Paris wird in letzter Zeit immer wieder versucht, möglichst besänftigend einzuwirken, man wolle es gewiß nicht an „Entgegenkommen" fehlen lassen usw. — wenn nur kein Pakt mit England zustande kommt, der der französischen Schwerindustrie gefährlich werden muß. Auch die französische Presse äußert sich in ähnlicher Weise. Die deutsche Schwerindustrie ist sich ihres Vorteils aber wohl bewußt, und sie hat ihn bis jetzt auch geschickt ausgenutzt und auf das Kohlengebiet hinübergespielt, so daß Frankreich froh war, als am 2. Dezember die deutschen Sachverständigen der Schwerindustrie Paris verließen. Möglicherweise wird nun Frankreich versuchen, mit England Beziehungen anzuknüpfen und nach dieser Hinsicht Versprechungen zu machen. Die neuen Verhandlungen beginnen am 17. d. M.

Die gesamte westeuropäische Schwerindustrie muß sich zwar in ihrer Struktur von Grund auf ändern, aber es ist selbstverständlich, daß bei einem Zustandekommen einer Fusion der englisch-französisch-deutschen Schwerindustrie jedes einzelne Land seine Vorteile wahren will. Auch durch die neuen Handelsverträge wird besonders die Absatzregelung betroffen. In dem deutsch-englischen Handelsvertrag ist dieser Regelung ein besonderer Passus gewidmet. Frankreich liegt im ganzen bei den Verhandlungen im Hintertreffen und möchte noch retten, was zu retten ist. Man darf ferner nicht verkennen, daß bei Frankreich auch das Prestige mit vorherrschend ist, auch in der Wirtschaft über Deutschland einen Erfolg buchen zu können.

Um die Räumung der Kölner Zone.

„Daily Telegraph" berichtet, daß die Besetzung der Kölner Zone durch Großbritannien über den 10. Januar hinaus verlängert werden würde. Diese Verlängerung bedeute einen schweren Bruch des Vertrages und die erste Verletzung des Uebereinkommens, das die Alliierten geradezu erfüllen im Begriff seien, während Deutschland seinen Verpflichtungen in den Reparationszahlungen und der Entwaffnungsfrage nachgekommen sei.

Indessen, so meint der Korrespondent weiter, man müsse noch den Bericht der Militärkontrollkommission abwarten, bevor es möglich sei, darüber zu urteilen, ob Deutschland ein Recht habe, gegen die Aufschiebung der Räumung zu protestieren. Im übrigen bliebe aber immer noch Raum für ein besonderes Protokoll, das außerhalb des Vertrages läge, wonach das Reich eine endgültige Räumung der Ruhr im April bzw. im August erlangen würde, um als Gegenleistung eine Verlängerung der britischen Besetzung Kölns für weitere drei bis vier Monate zu gestatten. Solche Vereinbarung könne Deutschland nur willkommen sein und würde, da sie außerhalb des Vertrages läge, keinen Präzedenzfall für die Räumung der zweiten und dritten Zone schaffen.

*

Die Begegnung Herriots mit Chamberlain in Paris steht ohne jeden Zweifel mit diesen Räumungsfragen im engsten Zusammenhang. Besonders auffallend ist die Tatsache, daß diese Zusammenkunft der beiden Staatsmänner voraussichtlich nur einige Stunden dauern wird, und daß man in dieser Zeit kaum entscheidende Besprechungen durchführen kann. Man hat daher in Berlin den Eindruck, daß es sich bei dieser Begegnung lediglich um eine vorbereitende Besprechung für die weiteren diplomatischen Unterhandlungen handeln kann. Dabei liegt selbstverständlich der Schluß nahe, daß der englische Außenminister die Frage der Räumung der Kölner Zone anschneiden wird. Angesichts der immer zahlreicher auftauchenden Pressemeldungen über die angeblichen französisch-englischen Kompromißabsichten empfiehlt es sich, deutscherseits die notwendige Zurückhaltung zu wahren, damit die in Vorbereitung befindlichen diplomatischen Schritte nicht gestört werden.

*

Das „Echo de Paris" bereitet die französische öffentliche Meinung deutlich darauf vor, daß trotz des Drängens Deutschlands die Räumung der Kölner Zone zum 10. Januar 1925, wie es im Versailler Vertrag vorgesehen worden ist, gänzlich unmöglich sei, und zwar aus folgenden, unmöglich anzuerkennenden Gründen: Die interalliierte Kommission würde ihre Generalinspektion erst am 20. Dezember beendet haben und mehrere Wochen zur Zusammenstellung des Berichts brauchen. Nach Ansicht der Inspektionskommission werde es sich erst später erweisen, ob Deutschland wirklich alle Bedingungen so erfüllt habe, wie es Frankreich glauben machen wolle. Wahrscheinlich werde es sich dann zeigen, daß Deutschland nicht zur vollen Zufriedenheit Frankreichs alles Nötige erfüllt habe.

Aus den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz hat eine Sitzung abgehalten, in deren Verlauf die Delegierten der eisenverarbeitenden Branchen Bericht erstatteten. Nach dem „Echo de Paris" hat man sich über die Tariffrage geeinigt. Da über gewisse Punkte noch keine Einigung erzielt wurde, seien neue Beratungen festgesetzt worden, und zwar eine Sitzung der deutschen und französischen Sachverständigen für die Landwirtschaft. „Journée Industrielle teilt mit, daß die deutschen Sachverständigen der Chemie in den nächsten Tagen in Paris erwartet werden. Die Sachverständigen für die Schwerindustrie würden bereits am Donnerstag in Paris eintreffen, um über das Ergebnis ihrer Beratungen mit den Industrien Bericht zu erstatten.

Gewerkschaftsvertreter bei den Handelsvertragsverhandlungen.

Den Spitzengewerkschaften aller Richtungen ist vom Auswärtigen Amt mitgeteilt worden, daß die Reichsregierung den Wünschen der Gewerkschaften entsprechend zu den künftigen Handelsvertragsverhandlungen auch Vertreter der Gewerkschaften hinzuziehen will. Die Spitzenverbände sind aufgefordert worden, Vertreter zu benennen.

Der Kommunistenspuk in Paris.

In ganz Paris herrscht Aufregung wegen eines höchst bezeichnenden Zwischenfalls zu Beginn der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland. Der ehemalige französische Kapitän Sadoul, der am 8. November 1919 wegen Desertation und Einverständnis mit dem Feinde zum Tode verurteilt wurde, ist am hellen Tage, trotzdem die Geheimpolizei von seiner Ankunft Kenntnis hatte und sämtliche Grenzbahnhöfe von der Polizei überwacht wurden, unbemerkt über die französische Grenze gekommen und in Paris eingetroffen. Er soll sich im Gebäude der russischen Botschaft befinden, wo er nicht verhaftet werden kann.

Der neue russische Botschafter in Paris, Krassin, traf am Nordbahnhof in Paris ein. Die Kommunisten wollten diese Ankunft zu einer großen kommunistischen Kundgebung ausgestalten, und es waren auf Weisung der französischen Regierung seitens der Polizeipräfektur umfassende Maßnahmen getroffen worden, um Zwischenfälle zu verhindern. Ministerpräsident Herriot hat die Absicht, unmittelbar nach der Ankunft Krassins mit diesem über den Fall Sadoul zu verhandeln, da dieser Fall von den regierungsfeindlichen Kreisen erklärlicherweise besonders stark ausgenutzt wird gegen die Anerkennungspolitik Herriots Rußland gegenüber. Die „Humanité" veröffentlicht einen großen Aufruf: „Sadoul ist in Paris. Laßt die bürgerlichen Zeitungen schwätzen. Bereitet euch vor zu einer Kundgebung für eine völlige Amnestie!"

Frankreich lehnt die Forderungen der elsässischen Eisenbahner ab.

Im Laufe der Sitzung erörterte die französische Kammer das Budget der elsaß-lothringischen Eisenbahnen. Es wurde dabei von den Forderungen der Eisenbahner gesprochen, die eine Delegation nach Paris senden wollten, der die Verwaltung aber den Urlaub verweigerte. Der Minister für öffentliche Arbeiten erklärte, es gehe nicht an, daß die elsässischen Arbeiter Sonderforderungen stellten. Was sie forderten, müsse im Rahmen der Gesamtorganisation der französischen Eisenbahner bleiben.

Der französische Kriegsminister gegen jede Heeresverminderung.

Kriegsminister General Nollet erschien vor dem Kammerausschuß für das Heereswesen, um über die Frage der mehrmonatigen Beurlaubungen von etwa einem Drittel des Jahresbestandes sich zu äußern. Der Kriegsminister sprach sich gegen jede Maßnahme aus, die den Effektivbestand des Heeres herabsetzen könne, solange die Neuorganisation des Heeres, die augenblicklich in Vorbereitung sei und deren Prüfung mit wünschenswerter Eile erfolge, noch nicht durchgeführt werden könne.

Die Deutschenhatz in der Tschechei.

Der tschechoslowakische Eisenbahnminister Stribny wird auf dem Kongreß der tschechischen Nationalsozialisten eine Rede halten, die sich auch mit den deutschen Minderheiten beschäftigt und schon in einem Auszug wiedergegeben wird. Es heißt darin u. a.: Wir wollen die Deutschen nicht zu Tschechen machen, aber wir lassen auch nicht einen einzigen Tschechen verdeutschen. Die Liebe der deutschen Minderheiten soll durch nichts erkauft werden, was die Einheit des Staates gefährden könnte. Daß sich die Nationen in der Tschechoslowakei vertragen müssen, ist notwendig, aber über allen politischen und nationalen Verschiedenheiten steht der Staat.

England und Aegypten.

In einer Rede, die der englische Außenminister Austen Chamberlain über den Völkerbund hielt und in der er sich sehr warm für den Völkerbundgedanken einsetzte, erklärte er, **daß die ägyptischen Ereignisse nicht unter die Bestimmungen**

des Völkerbundpaktes fielen, die ein Eingreifen des Völkerbundes notwendig machten.

Nach einer Reutermeldung aus Kairo spricht eine Petition der Deputierten von einer „brutalen Usurpation" und erklärt, daß das Land keine Bedingungen annehmen werde, die seine Unabhängigkeit gefährdeten. Die Handlungen des neuen ägyptischen Ministeriums stellten eine Verfassungsverletzung dar.

In Aegypten und im Sudan sind weitere Truppenverstärkungen eingetroffen.

Einer Kairoer Blättermeldung zufolge hat die britische Regierung der Witwe des ermordeten Sirdars 200 000 englische Pfund angeboten. Sie lehnte jedoch die Annahme ab und ersuchte um Verteilung des Geldes unter die Armen.

Aufklärung des Sinowjewbriefes.

Das Pariser „Journal" meldet aus London, daß nunmehr die Angelegenheit des Sinowjewbriefes aufgeklärt sei. Es sei der Bolschewist Karl Radek auf die Denunziation einer Frau hin wegen Spionage zugunsten Englands angeklagt worden. Radek soll englischen Agenten den Sinowjewbrief an die englischen Kommunisten in die Hände gespielt haben.

Zwischenfall im französischen Kammerausschuß.

Ministerpräsident Herriot erschien vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten, um Erklärungen über die allgemeine politische Lage abzugeben. Gleich zu Beginn der Sitzung ereignete sich ein Zwischenfall. Herriot erklärte, er könne keine Mitteilungen machen, wenn die Mitglieder des Ausschusses nicht die Verpflichtung übernähmen, gewisse vertrauliche Mitteilungen, die er machen werde, geheimzuhalten. Der kommunistische Abgeordnete Doriot, der vor kaum 14 Tagen im Verlauf einer Sitzung des Ausschusses einen ähnlichen Zwischenfall hervorgerufen hat, weigerte sich, irgendwelche Verpflichtung gegenüber der französischen Regierung oder dem französischen Staat zu übernehmen. Ministerpräsident Herriot erklärte darauf, daß er als Hüter der Interessen Frankreichs unter diesen Umständen nicht offen sprechen könne und darauf verzichte, Erklärungen abzugeben. Unter dem Beifall sämtlicher Ausschußmitglieder verließ hierauf Herriot den Sitzungssaal. Nach seinem Weggang wurde beschlossen, daß sich das Bureau des Ausschusses zum Ministerpräsidenten begeben solle, um seine Erklärungen entgegenzunehmen, die alsdann den Mitgliedern mitgeteilt würden, die sich verpflichteten, sie geheimzuhalten.

Aus der Wahlbewegung.

Der Deutschvölkische Schutz- und Trutzbund in München fordert alle Völkischen und Nationalisten auf, bei den Wahlen deutschnational zu stimmen, da die Reichstagsauflösung in der Hoffnung erfolgt sei, daß ein Abbröckeln der Deutschnationalen erfolgt.

*

Im Hamburger Zoo sprach General Ludendorff in einer stark besuchten Versammlung. Seine Rede gipfelte darin, daß Deutschland bestrebt sein müsse, wieder zur „Wahrhaftigkeit, Wehrhaftigkeit und Pflicht" zu gelangen.

*

Außer dem Landtagsabgeordneten Poehner ist auch Dr. Rutz aus der Fraktion des völkischen Blockes im Bayerischen Landtag ausgetreten Damit ist diese auf 19 Mitglieder gesunken, während die Deutschnationale Volkspartei auf 14 steigen wird.

*

Reichswehrminister Dr. Geßler hat in einer großen Wahlrede in Leipzig die bedeutsame Erklärung abgegeben, daß er jeden Gedanken an einen Revanchekrieg ablehne und nicht ein einziges deutsches Kind dem Revanchegedanken opfern möge. In den Berliner politischen Kreisen weist man auf die außerordentliche Bedeutung dieser Demonstration des deutschen Reichswehrministers hin, der damit zweifellos im Namen des gesamten Reichskabinetts gesprochen hat angesichts der unmittelbar bevorstehenden Entscheidung über die Frage der Militärkontrolle in Deutschland.

Die finanzielle Belastung der deutschen Industrie.

In weitesten Kreisen des deutschen Volkes gibt man sich noch immer völlig unklaren und durch ausländische Propaganda entstellten Anschauungen über die Prosperität unseres Wirtschaftslebens hin, obwohl darüber eigentlich nach der verheerenden Inflationsperiode, die jeder am eigenen Leibe zu spüren bekam, keine Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen dürften. Diese falschen Anschauungen sind auch jetzt im Wahlkampf von verschiedenen Parteien weidlich ausgenutzt worden, um dem deutschen Volke allerlei Märchen über die Abwälzung von Industriesteuern auf die Schultern der Arbeitnehmerschaft, über ungeheure Kapitalansammlungen und ähnliches mehr zu erzählen. Daß aber das Londoner Abkommen viele Milliarden von der deutschen Wirtschaft verlangt, der deutsche Staat ebenfalls sehr anspruchsvoll ist und die deutsche Wirtschaft stark verschuldet ist, darüber geben einige Zahlen lehrreichen Aufschluß.

Im Frieden schätzte man den Goldwert der deutschen Industrie auf etwa 50 Milliarden Mark, den jährlichen Gewinn auf zwei bis drei Goldmilliarden. Seit Jahren arbeitet unsere Industrie ohne nennenswerte Gewinne, die Inflation brachte schließlich noch den Verlust des gesamten Betriebskapitals, sodaß mit Einführung der Rentenmark im Auslande enorme Anleihen aufgenommen werden mußten, um die Betriebe fortführen zu können. Wie man über den Goldwert unserer Industrie heute denkt, zeigt die Bewertung der Industrieaktien an den Börsen, die sich zwischen 30 und 40 Prozent bewegt. Danach würde der Goldwert unserer Industrie heute etwa 20 Milliarden ausmachen. 30 Milliarden sind also auf Verlustkonto zu setzen.

Auf diesen Wert hat man nun die Londoner Obligationsschuld in Höhe von 5 Milliarden Mark gelegt, die jährlich 300 Millionen Goldmark für Zinsen und Tilgung erfordert. Berechnet man den Anteil der Industrie am Gesamtgüterverkehr der Reichseisenbahn mit 50 Prozent, die eine jährliche Reparationslast von 600 Millionen aufzubringen hat, dann erfährt die Industrie eine weitere Mehrbelastung von 300 Millionen. Auch die Verkehrssteuer wird weiter erhoben und beträgt ungefähr 145 Millionen für die Industrie. Das ist also schon insgesamt eine jährliche Aufbringung in Höhe von 745 Millionene Mark. Die Soziallasten, die die Industrie zu tragen hat, stellen sich auf 500 Millionen pro Jahr. Dann berechnet man die Industrieverschuldung auf drei Milliarden Mark, die bei einem Zinsfuß von 10 Prozent 300 Millionen Mark für Zinsen und Tilgung erfordert. Das ergibt im ganzen eine Belastung von 1,5 Milliarden, die in jedem Jahr von seiten der Industrie aufzubringen ist. Die Steuern sind aber noch gar nicht mit berechnet. Von den einlaufenden 7 Milliarden entfallen etwa 2 Milliarden auf die Industrie, so daß diese also — sage und schreibe — 3½ Milliarden Goldmark pro Jahr an Steuern, Zinsen, Tilgung, Soziallasten und Güterfrachten zu zahlen hat.

Wenn man nun aber noch in Betracht zieht, daß die Verluste Deutschlands an Steinkohlenvorräten 46,1 Prozent, an Eisenvorräten 72 Prozent, an Steinkohlenförderung 27,7 Prozent, an Roheisenerzeugung 45 Prozent, an Stahlerzeugung 37,5 Prozent, an Zinkvorräten 75 Prozent durch Abtretung wertvoller Industriegebiete betragen, und wenn man weiter in Rechnung stellt, daß der Achtstundentag in den letzten Jahren einen Ausfall von 30 Milliarden Produktionsstunden à 50 Goldpfennig Produktionswert oder 15 Milliarden Goldmark verursacht hat, dann kann sich jeder Laie ungefähr ein Bild von der wenig beneidenswerten Lage unserer Industrie machen, die heute einen bitteren Kampf um die Wiedererlangung ihrer alten Absatzgebiete führt und gegenwärtig mit ungeheuren Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hat.

Englische Luftverkehrspläne.

Der englische Luftfahrtminister Hoare erklärte in einem Interview über die Luftfahrtpolitik der Regierung, in einigen Jahren würden für die Landesverteidigung 52 Geschwader gebildet sein, wovon 18 Ende dieses Jahres fertig seien. Die Entwicklung des zivilen Luftverkehrs auf dem Kontinent durch die Reichsluftverkehrsgesellschaft mache befriedigende Fortschritte. Der Minister erklärte sich besonders interessiert an dem „möglichen Mittelpunkt Europas". Das einzige Hindernis sei die Bestimmung des Versailler Vertrags bezüglich des Fliegens über Deutschland. Er hoffe, daß das Hindernis beseitigt werde. Er fuhr fort, er sei besonders interessiert an der Ausdehnung des britischen Luftverkehrsweges nach Indien und später vielleicht auch nach Australien. Die Regierung werde einen entsprechenden Plan der Nation in den nächsten Jahren unterbreiten.

Mussolinis Kampf um seine Macht.

Der römische Senat begann mit der Erörterung des Etats des Innern. Es sprachen fünf Senatoren, von denen sich drei entschieden gegen die Regierung aussprachen, nämlich die Senatoren Losignori, Comti sowie Albertini, der Herausgeber des „Corriere della Sera". Alle drei wiederholten in ihren Reden die bekannten Vorwürfe gegen den Faschismus und sprachen der Regierung ihr Mißtrauen aus. Besonders fiel auf, daß Senator Albertini von Mussolini die Anerkennung des Rechts des Königs verlangt, die Minister zu ernennen und zu entlassen. In dieser Anspielung glauben manche Politiker den Wunsch des Senators nach einem Eingreifen des Königs in den inneren Streit erblicken zu können.

Die Verhandlungen über die Reparationslieferungen.

Zu den Verhandlungen des Naturallieferungskomitees bestätigt die „Journée Industrielle", daß die Verhandlungen sich sehr schleppend hinziehen, da der neutrale Schiedsrichter Wallenberg erst frühestens am 15. Dezember seinen Spruch fällen kann, weil er bis dahin von Paris abwesend sein wird. Früher kann infolgedessen das gesamte Komitee auch nicht zusammentreten. Inzwischen tagen die vier Unterkommissionen (für die Transportfragen, Kohle, Farbstoffe und chemische Produkte) weiter und bemühen sich, eine Einigung über die strittigen Fragen zu erzielen, um darüber dem Gesamtkomitee einen Bericht zu erstatten. Man glaubt nicht, daß die Besprechungen vor Ende dieses Monats erledigt sein können.

Inland und Ausland.

Graf de Saint Quentin verläßt seinen Berliner Posten. „Echo de Paris" erfährt aus Berlin, daß der Botschaftsrat und stellvertretende Geschäftsträger der französischen Botschaft in Berlin, Graf de Saint Quentin, seinen Posten verläßt, um mit Marschall Lyautey als Generalsekretär des französischen Protektorats nach Marokko zu gehen.

MacDonald wieder Führer der Arbeiterpartei. Die englische Arbeiterpartei hat MacDonald zum Führer wiedergewählt. Zum stellvertretenden Führer wurde Clynes gewählt.

Abschluß des polnisch-schwedischen Handelsvertrages. Im Außenministerium in Warschau wurde der polnisch-schwedische Handels- und Schiffahrtsvertrag vom polnischen Außenminister Skrozynski, dem Handelsminister Kiedron und vom schwedischen Gesandten d'Ankersward unterzeichnet. Der Vertrag baut sich auf der Meistbegünstigungsklausel auf.

Die neue italienische Heeresordnung. Nach der dem römischen Senat vorgelegten neuen Heeresordnung setzt sich das stehende italienische Heer aus zehn Armeekorps mit 30 Divisionen zusammen. Die Führung haben folgende Offiziere mit Generalsrang: 2 Feldmarschälle, 6 Heeresgenerale, 17 Armeekorpskommandanten, 40 Divisionsgenerale und 104 Brigadegenerale. General Cadorna ist als Armeekorpskommandant in den aktiven Dienst zurückberufen worden.

Ueber tschechische Handelsvertragsverhandlungen machte im Prager Senat der tschechische Außenminister Dr. Benesch einige Mitteilungen. So seien Handelsvertragsverhandlungen vorbereitet mit Ungarn, Deutschland und Italien. Das neue Handelsabkommen mit Oesterreich liege bereits dem Wiener Parlament zur Genehmigung vor.

Letzte Drahtnachrichten.

Ernste Zuspitzung im Osten.

Berlin, 5. Dezember. **In den Berliner diplomatischen Kreisen liegen Nachrichten vor, die darauf hinweisen, daß es zwischen der russischen Sowjetregierung und den Randstaaten wegen der östlichen Unruhen zu ernsten Spannungen gekommen ist. Die gegenwärtige Lage ist zweifellos besorgniserregend, da von polnischer Seite Versuche gemacht werden, den Konflikt zwischen England und Rußland zu verschärfen. Man hat in Berlin den Eindruck, daß die gegenwärtige Situation zu einer ernsten Zuspitzung der Verhältnisse im Osten führen kann, wenn sich die aus russischer Quelle stammenden Nachrichten bestätigen sollten, wonach die englische Regierung die russischen Randstaaten in ihrer Haltung gegenüber Rußland zu ermutigen bestrebt sei.**

Die Militärkontrolle.

Berlin, 5. Dezember. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Schlußbericht der interalliierten Generalinspektion über die Militärkontrolle bis zum 20. Dezember fertiggestellt sein soll. Die alliierte Botschafterkonferenz werde sich dann bis Ende Dezember mit dem Bericht befassen können.

Das Räuberunwesen in Oberschlesien.

Beuthen, 5. Dezember. Am hellen Mittag gegen 2 Uhr wurde ein Kassenbote der Konkordiagrube auf dem Wege nach Mikultschütz von einem unbekannten Mann überfallen. Es wurden ihm mit vorgehaltener, Pistole 1200 Mark geraubt. Da er sie nicht freiwillig herausgab, gab der Räuber einen Schuß auf ihn ab, wodurch der Kassenbote schwer verletzt wurde. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Die Tragödie von Haiger.

§ **Siegen,** 5. Dez. Der Massenmörder Angerstein äußerte bei seinem Geständnis, er und seine Frau seien schwer krank gewesen, deshalb habe er den Entschluß gefaßt, mit seiner Frau aus dem Leben zu scheiden. Er habe befürchtet, wegen der von ihm verübten Unterschlagung seine Stelle und seine Wohnung zu verlieren. Nach der Tötung seiner Frau habe er, um die Tat zu verdecken, die übrigen Hausbewohner jeden in einem anderen Raume umgebracht. Er habe, als er nach begangener Tat aus der Stadt zurückkehrte und gesehen habe, daß das Haus noch nicht brannte, erneut Feuer angelegt. Das Geständnis Angersteins ist hinsichtlich der Motive der Tat noch recht unklar. Es steht jedenfalls fest, das Angerstein kaltblütig und mit voller Ueberlegung gehandelt hat.

§ **Siegen,** 5. Dez. Die Beerdigung der Opfer des Massenmörders Angerstein findet morgen nachmittag um 2 Uhr statt.

Berlin, 4. Dez. Der Massenmörder ist gestern nacht von Haiger nach Gießen gebracht worden, weil sich die Wut der Einwohnerschaft gegen den im Haiger Krankenhaus behandelten Mörder zu richten drohte. Angerstein hat, wie die „V. Z. a. Mittag" meldet, nach außen hin jahrelang den Schein eines bescheidenen, frommen Mannes zu erwecken verstanden, der nicht nur für seine Familie, sondern auch für andere ein Herz hatte, während er insgeheim Fälschungen und Unterschlagungen beging. Das Geständnis im Haiger Krankenhause legte er in Gegenwart seines Bruders ab, der von Düsseldorf nach Haiger gekommen war. Der Mörder hatte jede Einzelheit der Tat genau überlegt und bei der Ausführung keine Vorsichtsmaßregel außer Acht gelassen.

Schweres Eisenbahnunglück in Oberbayern.

Beuthen, 5. Dezember. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Klein-Kottorz entgleiste der letzte Teil eines Personenzuges. Hierbei wurde ein Reisender getötet, fünf Personen wurden schwer und sechs leicht verletzt. Die Verletzten haben bis auf zwei, die ihre Wohnung aufsuchen konnten, Aufnahme im Oppelner Krankenhaus gefunden.

Die Affäre Sadoul.

Paris, 5. Dezember. Die Affäre Sadoul ist bis zur Stunde noch genau so ungeklärt wie gestern abend. In der russischen Botschaft lehnt man ganz entschieden seine dortige Anwesenheit ab, während die Mittagsblätter davon überzeugt sind, daß er nur dort habe Zuflucht finden können. Jedenfalls trifft die Kriminalpolizei die umfassendsten Vorbereitungen, um Sadoul zu verhaften, und läßt zur Stunde mitteilen, daß seine Verhaftung unmittelbar bevorstehe. Sein Rechtsanwalt, der kommunistische Abgeordnete Berton, erklärt auch im „Paris Midi", daß der Prozeß Sadoul ein großer politischer Prozeß werden würde, dem große politische Bedeutung zukäme.

Sadoul verhaftet.

Paris, 5. Dezember. Es gelang der Kriminalpolizei, in einem Gebäude 46 Rue Jouffeoy den Kapitän Sadoul zu verhaften. Er hatte sich also nicht in die russische Botschaft geflüchtet.

Krassins Einzug in Paris.

Paris, 5. Dezember. Der neue russische Sowjet-Botschafter, Krassin, traf auf dem Nordbahnhof ein. Als er den Zug verließ, wurden mehrere Rufe laut: Es leben die Sowjets! Die Kommunisten hatten eine Kundgebung beabsichtigt; es hatten sich jedoch nur 500 bis 600 Kommunisten auf dem Bahnhofe und in dem nahe dem Bahnhofe gelegenen Parteibureau der Kommunisten eingefunden, die die Internationale sangen und in Hochrufe auf die Amnestie, auf Sadoul und die Sowjets ausbrachen. Der kommunistische Abgeordnete Doriot versuchte, von einem Fenster des Parteibureaus aus eine Ansprache zu halten. Dieser erklärte, die Ankunft Krassins in Paris bedeute einen großen Sieg für die Weltrevolution.

Kriegsgerichtsurteil gegen spanische Anarchisten. Das Kriegsgericht in Madrid hat drei der Anarchisten von Vera zum Tode verurteilt und einen vierten freigesprochen. Das Richterkollegium des Kriegsgerichts von Pamplona, das die Angeklagten freigesprochen hatte, wurde verhaftet.

Drohender Streik im Ostrauer Kohlengebiet. Das Scheitern der Einigungsverhandlungen zwischen den Bergarbeiterverbänden und den Grubenbesitzern im Ostrauer Kohlengebiet wird voraussichtlich die Kündigung des Kollektivvertrages am 15. Dezember zur Folge haben. Das Scheitern der nächsten um die Mitte Januar stattfindenden Verhandlungen wird zum Streik führen.

Eine Fordfabrik in Rumänien. Der amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford beabsichtigt, in einem rumänischen Hafen eine Fabrik für Personenwagen, Trekker und landwirtschaftliche Maschinen zu errichten.

Ein Auto vom Eisenbahnzug überrannt. Nach einem Telegramm aus Detroit in Michigan rannte ein Eisenbahnzug bei einer Ueberführung in ein Lastauto. Dabei wurden fünf Personen getötet und zehn verletzt.

Aus der Heimat.

Meinerzhagen, den 5. Dezember.

* Am Wahlsonntag müssen alle Geschäfte geschlossen sein. Ein Verkauf darf nicht stattfinden, worauf hierdurch nochmals hingewiesen wird.

)(**St. Nikolaus.** Der 6. Dezember ist der Tag des hl. Nikolaus und trug als solcher schon in mittelalterlicher Zeit den Charakter einer Art Vorweihnachtsfeier. Der heilige Niklas geht bekanntlich am Vorabend seines Festtages durch die Straßen, legt den artigen Kindern Apfel, Nüsse oder Pfeffernüsse ins Kammerfenster, den unartigen dagegen eine harte Rute. Manchem kleinen Sünder, der aus der Rute den ganz richtigen Schluß zieht, daß er sich doch wohl in letzter Zeit so betragen haben müsse, daß es zu Weihnachten auf seinem Gabentischchen faul aussehen könnte, gibt diese Erfahrung noch rechtzeitig Gelegenheit, sich entsprechend umzustellen.

** **Sprechtage des Versorgungsamtes Soest** finden im Monat Dezember am Dienstag, den 16. d. Mts., von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. in Hagen, Restauration Eduard Müller, Hochstraße 72 und am Mittwoch, den 17. d. Mts., von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. in Siegen, Gasthof Heinr. Klein, Koblenzerstr. 72 statt. Zweck der Versorgungssprechtage ist die ständige Fühlungnahme des Versorgungsamtes mit den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Am Sprechtage werden den Vorsprechenden Auskünfte in allen Versorgungsangelegenheiten erteilt. Ferner werden Anträge in Versorgungssachen aufgenommen. Der letzte Rentenbescheid oder sonstige Papiere (Militärpaß usw.) sind unbedingt mitzubringen. **Orthopädische Angelegenheiten werden an den Sprechtagen des Versorgungsamtes nicht bearbeitet.**

D. LIEDERKRANZ MEINERZHAGEN

Am Samstag, d
Mts., abends 8½ U
im Vereinslokal ein

General-Versa

mit nachstehender
ordnung abgehalte
1. Festangelegen
2. Verschiedenes

Im Anschluß hieran

Chorstu

Um zahlreiches Er
bittet

Der Vo

M.-G.-V.
„Unter den li
Meinerzhage

Samstag, d
Dez. abends 6

Chorstun

Der Vo

Läufer
schwei

zum Nachmäste
bis 70 Pfd. s
eine Auswahl in
nem Stall zu verk

Th. Bus
Lieberhause

Cristbau
ständer
(Spieluhr
zu verkaufe
Wo, sagt die
schäftsstelle d. B

Rohrstüh
werden neu geflo

Reparatur
an Korbmöbeln und
waren sowie Neua
gungen ausgeführt

H. Gunderma
Meinerzhage
Jugendheim.

Siphon
5—10 Liter umfass
besonders geeignet
Familienfeste
empfiehlt
Hotel Westfälische
Adrian Trouwb
Meinerzhagen, Telefo

DRUCKSACH
fertigt schnellstens
Walther Kämp

THURING
ist eine große No
Schreibmaschine mi
versal-Tastatur weld
Einführung zu dem
gewöhnlich billigen
von 240 R.-M geliefe

Auf Teilzahl
ohne Aufschlag bei
Anzahlung vor

nur 60 Ma
und monatlichen A
lungen von 30 Renten

J. Max Koch, Neustadt-Orl

Vertreter:
Walther Käm
Meinerzhagen.

ger.
in äußerte
kf gewesen,
aus dem
hm verüb-
u verlieren.
verdecken,
me umge-
Stadt zu-
brannte,
t hinsicht-
nfalls fest,
andelt hat.
s Massen-
statt.
nacht von
der Ein-
en Mörder
Mittag"
scheidenen,
für seine
d er ins-
Geständnis
ruders ab,
Mörder
Ausfüh-

Bahnhof
enzuges.
wurden
bis auf
hme im

bis zur
In der
dortige
über-
können.
n Vor-
Stunde
e. Sein
on, er-
ouf ein
olitische

izei, in
doul
ussische

et-Bot-
. Als
leben
ng be-
unisten
egenen
Inter-
e, auf
istische
Partei-
te, die
eg für

Das
Vera
Das
as die

Schei-
beiter-
gebiet
es am
ächsten
wird

Auto-
mäni-
und

einem
bahn-
wur-

n fein.
chmals

bes hl.
t den
geht
, legt
mmer-
kleinen
, daß
aß es
önnte,
echend

en im
vorm.
Hoch-
vorm.
zerstr.
lung-
Krieg-
künfte
nträge
oder
ingen.
des

D. LIEDERKRANZ MEINERZHAGEN

Am Samstag, den 6 ds. Mts, abends 8½ Uhr wird im Vereinslokal eine

General-Versammlung

mit nachstehender Tagesordnung abgehalten.
1. Festangelegenheit
2. Verschiedenes.

Im Anschluß hieran

Chorstunde.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

M.-G.-V. „Unter den linden" Meinerzhagen

Samstag, den 6 Dez. abends 6 Uhr

Chorstunde.

Der Vorstand.



Läufer-schweine

zum Nachmästen, 40 bis 70 Pfd. schwer, eine Auswahl in meinem Stall zu verkaufen.

Th. Busch, Lieberhausen.

Cristbaum-ständer (Spieluhr) zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Rohrstühle werden neu geflochten

Reparaturen an Korbmöbeln und Korbwaren sowie Neuanfertigungen ausgeführt von

H. Gundermann, Meinerzhagen. Jugendheim.



‚THURINGIA' ist eine große Normal-Schreibmaschine mit Universal-Tastatur welche zur Einführung zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 240 R.-M geliefert wird

Auf Teilzahlung ohne Aufschlag bei einer Anzahlung von

nur 60 Mark und monatlichen Abzahlungen von 30 Rentenmark.

J. Max Roth, Neustadt-Orla 180a

Vertreter:

Walther Kämper Meinerzhagen.

Siphons 5—10 Liter umfassend besonders geeignet für Familienfeste usw empfiehlt

Hotel Westfälischer Hof **Adrian Trouwborst** Meinerzhagen, Telefon 134

DRUCKSACHEN fertigt schnellstens an **Walther Kämper.**

Jos. Keimer, Kommanditgesellschaft
Attendorn i. W., Markt 3.

Wir bieten

als größtes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen des Sauerlandes die größte Auswahl; wir sind infolge unserer großen Umsätze imstande, billig zu verkaufen. Stets gute Ware zu billigsten Preisen abzugeben ist der Grundsatz, der unsere schon über 46 Jahre bestehende Firma zur heutigen Bedeutung und Größe führte.

Wir empfehlen:

Lederclubmöbel, Sofas, Sessel, Chaiselongs, alle Sorten Klein- und Luxusmöbel, Ständer- und Tischlampen, Teppiche, Läufer, Verbindungsstücke, Vorlagen, Gardinen, Store, Portieren, Dekorationen, Chaiselong- und Tischdecken, Kissen und Schlummerrollen, Handarbeiten, komplette Federbetten, Bett-, Tisch- und Hauswäsche.

Wie sieht der amtliche Stimmzettel aus?

1	– – – – – – – – –	1	○
2	Deutschnationale Volkspartei	2	⊕
3	– – – – – – – – –	3	○
4	– – – – – – – – –	4	○
5	– – – – – – – – –	5	○
6	– – – – – – – – –	6	○
7	– – – – – – – – –	7	○
8	– – – – – – – – –	8	○
9	– – – – – – – – –	9	○
10	– – – – – – – – –	10	○
11	– – – – – – – – –	11	○
12	– – – – – – – – –	12	○

Hier das Kreuz einzeichnen.

Der Stimmzettel für die Wahlen zum **preußischen Landtag** unterscheidet sich von dem für den Reichstag nur durch die Farbe und die Aufschrift „Landtagswahl". Beide Stimmzettel werden in denselben amtlichen Umschlag gesteckt und gemeinsam dem Abstimmungsleiter abgegeben.

Benutzen Sie

das der heutigen Zeitung beiliegende 4seitige Extra-Blatt als Führer bei Ihren Einkäufen.

An den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, den 14. und 21. Dezember ist mein Kaufhaus von ½12 bis

R. b

Geschen

Stahlwaren in besonders rei

Rob. V

Installatio

Meinerzhagen, Hau

Geschäftseröffnung.

Meine in der Wiebelsaat gelegene

Mühle und Bäckerei

führe ich ab Samstag, den 6 ds. Mts, selbst

Als fachmännische Hilfskraft steht mir Herr Gustav Cordt aus Stottmert bei Neuemühle zur Seite.

Vereint werden wir stets bestrebt sein, allen Wünschen unserer Kundschaft gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

August Schröder.

Wiebelsaat, im Dezember 1924.

Alle Wähler wählen

‚Wachtmann'

den alten deutschen Volkslikör!

Gesundheits-Haferzwieback



Feinstes Tafelgebäck bei Milch, Schokolade, Tee, Kaffee und Wein. Komplettes, leicht verdauliches Nahrungsmittel. Von ersten ärztlichen Autoritäten und Chemikern erprobt und empfohlen.

Unentbehrlich für Säuglinge, Kranke, Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten.

Patentamtl gesch. Nr.91814

Zu haben in der Hafer-Zwieback-Bäckerei

Jul. Schulte, Meinerzhagen

Bahnhofstraße 11.

Daselbst prima **Spekulatius** in bekannter Frieden qualität

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

Ia. Lederwaren:

Tornister für Knaben und Mädchen, Damentaschen, Reisetaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Tresors, Hosenträger, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen und Felle, Chaiselongue-Decken, Wandbehänge.

Sämtliche Polsterwaren (wie Klubsofas, Klubsessel etc)

und Dekorationen werden **fachmännisch** in eigener Werkstatt angefertigt.

Fritz Sönnecken, Sattlermeister Meinerzhagen, Hauptstr. 1.

Wer an Reklame will sparen, wird nur seinem Geschäfte schaden.

Größere Anzeigen

bitten wir uns mindestens einen Tag vor der Aufnahme in die Zeitung zuzustellen, damit die zur Herstellung des Satzes erforderliche Sorgfalt verwendet werden kann.

Kleinere Anzeigen

für die am Nachmittag erscheinende Zeitung sind bis spätestens **9** Uhr früh aufzugeben.

Meinerzhagener Zeitung

Mein großer Weihnachts-Verkauf

beweist weiter meine große Leistungsfähigkeit, wirklich gute Ware zu billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen. Alle Abteilungen bringen außergewöhnliche Angebote, von denen untenstehend einige Beispiele.

Damen-Konfektion

Flausch-Mäntel Mk. 9,75 6,90 **5.75**
Tuch-Mäntel meist reine Wolle Mk. 32,50 24,50 **19.50**
Mäntel mit reichem Pelzbesatz Mk. 48,— 36,— **27.50**
Samt-Mäntel und Astrachan Mk. 79,— 68,— 48,— **36.00**
Halbwollene Damen-Kleider Mk. 5,75 **4.75**
Reinwollene Damen-Kleider Mk. 8,75 7,90 **6.75**
Elegante Wollkleider Mk 39,50 24,50 16,50 **12.75**
Seidene Kleider wie Kunstseide, Taffet, Crepe de Chine Mk. 49,50 39,— 24,— 14,75 **8.75**
Blusen in allen Arten Mk. 12,50 9,75 6,75 3,75 **1.95**
Reinwollene Westen Mk. 22,50 17,50 14,50 **8.75**
Chaiselongue-Decken M. 32,50 24,50 **19.50**

Herren-Konfektion

Anzüge Mk. 48,— 34,50 29,50 **22.50**
Mäntel moderne Formen Mk. 49,— 38,— 29,— **22.00**
Mäntel schwarz mit Samtkragen Mk. 64,— 58,— 38,— **29.00**
Gummi-Mäntel Mk. 35,— 32,— 24,— **19.00**
Loden-Mäntel Mk. 34,— 28,— 24,— **17.50**
Winterjoppen Mk. 19,50 12,75 9,75 **4.75**
Hosen Mk. 9,75 7,50 5,75 4,90 **3.75**
Knaben-Mäntel Mk, 14,50 9,75 **5.75**
Knaben-Anzüge Mk. 12,50 8,75 **5.75**
Knaben-Hosen Mk. 2,25 1,75 **1.25**
Tischdecken Mk. 8,75 6,75 4,95 **3.75**

Geschenkartikel

Oberhemden Mk. 7,50 6,90 **5.75**
Einsatzhemden Mk. 2,75 2,40 **1.95**
Krawatten Mk. 2,40 1,95 1,25 **75.00 Pfg.**
Taschentücher 35, 20, 15 **12 Pfg.**
Kragenschoner Mk. 2,50 1,75 **95 Pfg.**
Schawls Mk. 3,75 2,95 **2.25**
Hosenträger Mk. 1,75 1,25 **75 Pfg.**
Damenhemden Mk. 2,45 1,95 **1.40**
Damenbeinkleider Mk. 2,45 2,25 **1.60**
Bettvorlagen Mk. 4,75 3,25 **1.95**
Stores Mk. 4,75 3,25 **2.75**
Teppiche in allen Preislagen

J. Benneberg, modernes Kaufhaus, Olpe.



Große Auswahl
in Flanell, Seide, Ripsseide, Rohseide
Waschseide von 8—29 Mark.
Alleinverkauf
Geschw. Schubeus
Meinerzhagen.

Sie finden bei mir:

Die richtige Ware in richtigen Preislagen!

Damen-, Backfisch- und Kindermäntel,
Kleider, Strickkleider für Damen u. Kinder
Westen für Damen, Herren und Kinder,
Pelze
Herren- u. Knabenanzüge (Ersatz für Maßarbeit)
Ia. Betten
Daunen, Federn in bekannt guter Ware, Steppdecken,
Gardinen vom Stück und abgepaßt, Künstlerdecken,
Kleiderstoffe garantiert licht-, wasch- und säureecht, Besätze.
Schürzen und Wäsche.
Ein Posten 120 cm breite echte **Schürzenstoffe** Mtr. 1,40 M.

J. Böheimer, Attendorn.

FLAMOR

der beste deutsche und vielbewährte Trockenfeuerlöscher.

Vorgeführt in vielen Städten und für sehr gut befunden.

Ein Versagen bei Gebrauch ist ausgeschlossen. Denkbar einfachste Handhabung.

Unübertroffene Haltbarkeit der Löschmasse, deren unbedingte Löschsicherheit über ein Menschenalter hinaus garantiert wird.

Einmalige Anschaffungskosten bei billigster Preisstellung, die selbst dem kleinsten Geschäftsmann und jedem Privathaushalt die Anschaffung eines Apparates ermöglicht.

Bei Brandfällen kostenlose Nachfüllung

Auf Wunsch kostenlose Vorführung. Man verlange Offerte.

Größter Zuspruch im In- und Ausland

Behördlich begutachtet und anerkannt.

In tausenden Fällen nachweislich glänzend bewährt.

Zweigniederlassung der Flamor-Werke vorm. Asta-Gesellschaft Augsburg.

Paul Luge

Meinerzhagen

Postschließfach 41 Telefon 51.
Allein-Vertrieb für West- und Mitteldeutschland und Holland.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Lichtspiele Meinerzhagen.

Sonntag, den 7. Dezember
keine Vorstellung.
Nächste Vorstellung
Sonntag, den 14. Dezember.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

2. Advent.
9½ Uhr: Beichte u. Feier d. heil. Abendmahls.
10½ Uhr: Hauptgottesdienst
(Pastor Dresselhaus, Halver).
Kollekte für die Berliner Stadtmission.
1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Amtshandlungen in der Genkeler-Bauerschaft.
Dienstag
4 Uhr: Frauenverein bei E. Borlinghaus
8½ Uhr: Kirchenchor.